

Antrag 06

an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

zur Tagung der Vollversammlung am 09.11.2022

der Wahlwerbenden Gruppe

FAIR UND TRANSPARENT

zum Thema

Gleichstellung häuslicher Unterricht und Betreuung

Das AK-Team FAIR UND TRANSPARENT beantragt:

Eltern, die ihre Kinder nicht in Kindergärten, Schulen, Tages- oder Nachmittagsbetreuungen geben, sondern sich zu Hause um ihre Kinder kümmern bzw. sie im häuslichen Unterricht unterrichten, sollen die gleichen finanziellen und organisatorischen Unterstützungen erhalten wie Eltern, die ihre Kinder in diese Einrichtungen zur Betreuung und Bildung geben. (Gleichstellung)

Begründung:

Für Schulkinder wird beispielsweise ein Etat von mehreren tausend Euro pro Schuljahr veranschlagt (Der Standard schrieb 2019 von über 7.000 EUR, News ORF vor 2011 gar von 8.000 EUR), z.B. für die Lehrkräfte, die Schulbücher, uvm. Für Kinder im häuslichen Unterricht ist kaum Unterstützung und insbesondere keine für die Eltern vorgesehen. Ähnliches gilt für den Kindergarten, wo jährlich viel Geld zugeschossen wird. Nehmen Eltern das Angebot der Betreuung ihrer Kinder im Kindergarten nicht wahr - selbst für Zeiten einer Kindergarten-Besuchspflicht gibt es Befreiungsmöglichkeiten – erhalten sie jedoch keine finanzielle Unterstützung für diese Zeit. Dabei haben Eltern, die ihre Kinder bewusst zu Hause unterrichten und betreuen wollen, ebenso Ausgaben bzw. Einkommensverluste abzudecken.

Diese Regelung würde ArbeitnehmerInnen erleichtern, Familie und Beruf zu vereinen, auch wenn sie ihre Kinder selbst betreuen und unterrichten wollen.

Aus dem bestehenden Staatsgrundgesetz ist eine Ungleichstellung nicht ableitbar:

Artikel 17 des Staatsgrundgesetzes besagt: *„Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. Unterrichts- und Erziehungsanstalten zu gründen und an solchen Unterricht zu ertheilen, ist jeder Staatsbürger berechtigt, der seine Befähigung hiezu in gesetzlicher Weise nachgewiesen hat. Der häusliche Unterricht unterliegt keiner solchen Beschränkung. [...]“* ■